

Präzisierung

des Lehrplans Gymnasium
Geschichte Klassen 5 bis 12
vom 1. August 1992

2-V SN
H-G (1996)

Die Präzisierung tritt am 1. August 1996 in Kraft.

HINWEIS:	Ausgenommen ist die Jahrgangsstufe 12 des Schuljahres 1996/97.
-----------------	---

Vorbemerkungen

Ziele der vorliegenden Präzisierung sind

- Stoffreduzierungen und neue Akzentsetzungen,
- verbindliche Integration der sachsichen Geschichte in alle Lernbereiche,
- Betonung der 10. Klasse als Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe,
- veränderte Zuordnungen in der gymnasialen Oberstufe.

Unter dem Aspekt der Präzisierung ist von den Hinweisen angemessener Gebrauch zu machen.

Die Struktur der vorliegenden Präzisierung orientiert sich im wesentlichen an der Reihenfolge der Abschnitte des gültigen Lehrplanes.

Klasse 5

3. Ägypten: Beispiele einer Hochkultur 14 (alt 10) Std.

Dem Inhalt „Verwaltungs- und Wirtschaftsorganisation“ (S. 14) folgt der Inhalt „Andere frühe Hochkulturen am Beispiel Israels“.

4. Volk und Staat Israel

Lernbereich entfällt.

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

4 Std.

98/1505

Klasse 6

1. Die Welt der Griechen als Fundament der europäischen Kultur 20 Std.

Die Inhalte „Kreta und die minoische Kultur“ (S. 15) und „Das frühe Griechentum“ (S. 15) entfallen.

Die Inhalte „Militärstaat Sparta“ (S. 15) und „Bevölkerungsstruktur“ (S. 15) werden Zusatzstoffe (Z).

Der Inhalt „Die Entwicklung der attischen Demokratie: von der Monarchie bis Perikles“ (S. 15) wird wie folgt präzisiert:

„Von der Adelherrschaft zur Volksherrschaft am Beispiel von Solon und Perikles“.

Beim Inhalt „Das Zeitalter des Perikles: Entwurf eines Epochenbildes“ (S. 16) bildet „Leben im klassischen Athen: Alltag gesellschaftlicher Gruppen (Vollbürger und Metaken, Frauen, Sklaven)“ den ersten Teilinhalt.

Der Inhalt „Alexandria. Begegnungsstädte des Hellenismus“ (S. 16) wird Zusatzstoff (Z).

2. Das Weltreich der Römer

20 (alt 24) Std.

Der Inhalt „Von der Republik zum Kaisertum“ (S. 17) wird präzisiert durch „Darstellung der inneren Krise am Beispiel des politischen Vorgehens von Caesar und Octavian“.

Die Teilinhalte „Reformansätze der Gracchen und Widerstände gegen ihre Umsetzung“, „Bürgerkriegssituation, Aufstände“ und „Triumvirat“ (S. 17) werden Zusatzstoffe (Z).

Der Teilinhalt „Völkerwanderung, Reichsbildungen im Mittelmeerraum“ (S. 17) wird präzisiert durch „Auflösung des römischen Weltreichs, Darstellung am Beispiel Ostrogoths und der Völkerwanderung“.

3. Die Herausbildung der mittelalterlichen Welt

18 (alt 14) Std.

Der Inhalt „Der thüringisch-sächsische Raum zur Zeit der Völkerwanderung“ (S. 18) und der Inhalt „Mohammed und der Islam (Lehre und Politik), Ausbreitung des Islam, Islamische Kultur und Europa (Auswahl)“ (S. 18) entfallen.

Nach dem Teilinhalt „Reichsgründung unter Chlodwig, Christianisierung“ (S. 18) wird eingefügt „Darstellung der karolingischen Reichsverwaltung am Beispiel der Herrschaft Karls des Großen“.

Der Inhalt „Herzogsgewalt und Wahlkönigtum von Heinrich I. bis Otto I.“ (S. 18) wird präzisiert durch „Wahl, Krönung und Herrschaft Ottos I.“

Der Inhalt „Lebensformen im frühen Mittelalter“ (S. 18) wird präzisiert durch „Lebensformen im frühen Mittelalter am Beispiel allgemeiner Lebensverhältnisse

- Konflikt zwischen Grundherrn und Hörigen (Rollenspiel)
- Ritterkultur (Werdegang eines Ritters, Burganlage)
- Königsdienst der Bischöfe (Bildbetrachtung: Investitur eines Bischofs)
- König und Kaiser (Gruppenarbeit: Biographien, Wahl und Salbung Königsumritt)
- Leben auf dem Lande“

Die folgenden Inhalte (S. 18) entfallen:

„Ausweitung des fränkischen Einflusses“,
 „Karolingische Reichsverwaltung“,
 „Reichsteilungen: Das Reich der Karolinger zerfällt“.

Klasse 7**1. Kaisertum und Papsttum ringen um die Vorherrschaft**

12 (alt 10) Std.

Bei den Zielformulierungen (S. 19) entfällt der Teilsatz „...während in West- und Osteuropa sich Nationalstaaten herausbilden.“

Der Inhalt „Kirchliche Reformbewegungen:Obrigkeit“ (S. 19) wird präzisiert durch „Kirchliche Reformbewegungen: Darstellung am Beispiel des Reformklosters Cluny“.

2. Das mittelalterliche Reich unter den Stauferkaisern 8 Std.

Der Inhalt „Sächsischer Landesausbau unter den Wettinern (ab 1124)“ (S. 20) entfällt.

Der Inhalt „Italienpolitik der Stauer: Sizilien als Macht- und Kulturzentrum“ (S. 20) wird präzisiert durch „Italienpolitik der Stauer: Sizilien als Macht- und Kulturzentrum unter Friedrich II.“

Der Inhalt „Friedrich II. und der 'Deutsche Orden'“ (S. 20) entfällt.

3. Die Stadt im Mittelalter 8 (alt 6) Std.

Der Inhalt „Bevölkerungsstruktur und politische Ordnung“ (S. 20) wird präzisiert durch „Leben in der mittelalterlichen Stadt“.

Der Inhalt „Bildungs- und Kulturzentren, Universitätsstädte (15. - 19. Jh.) und Hochschulorte“ (S. 21) entfällt.

4. Die Ostsiedlung und Sachsens Weg zum Kurfürstentum 6 (alt 4) Std.

Nach dem Inhalt „Die deutsche Ostsiedlung (1150-1350)“ (S. 21) wird folgender Inhalt aus Lernbereich 5 eingefügt.

„Sachsens Weg zum Kurfürstentum im 15. Jh.“ (bisher S. 22).

5. Vom Mittelalter zur Neuzeit: Renaissance, Humanismus, Reformation und Gegenreformation 16 (alt 12 plus 10) Std.

Der neue Lernbereich 5 vereinigt die alten Lernbereiche 5 und 6.

Die Inhalte von „Renaissance und Humanismus: Wandel der Lebensformen“ (S. 22) bis „Konzil von Trient (1545 -1563)“ (S. 24) werden zur verdeutlichenden Präzisierung zusammengefaßt.

Die Inhalte „Nationalstaatliche Entwicklungen (in Auswahl) England, Frankreich, Rußland“, „Landesteilungen und -einungen“ und „Sachsen im Frühkapitalismus: wirtschaftliche Blüte“ (S. 21/22) entfallen.

Folgende Inhalte werden Zusatzstoffe (Z):

„Afrika, Asien (in Auswahl) und die Auswirkungen“ (S. 22),

„Volksfrömmigkeit“ (S. 23),

„Konziliare Idee“ (S. 23),

„Gesellschaft Jesu (SJ): ein Orden für die Erneuerung der Kirche (1534)“ (S. 23).

6. Glaubenskämpfe in Europa

8 (alt 6) Std.

Der alte Lernbereich 7 „Der Dreißigjährige Krieg“ (S. 24) und seine Inhalte werden wie folgt geändert und präzisiert:

Die Religion im Widerstreit machtpolitischer Interessen	<p>30jähriger Krieg: Ursachen, Ausweitung, Ergebnisse, Leiden der Zivilbevölkerung, Augenzeugenberichte (Q)</p> <p>Fallbeispiele: Glaubenskampf und Bürgerkrieg in Frankreich („Bartholomäusnacht“) oder Philipp II. und der Freiheitskampf der Niederlande</p>
---	---

8. Habsburgerreich und Türkengefahr im 16./17. Jh.

2 Std.

Lernbereich entfällt.

Klasse 8**1. Absolutismus und Aufklärung in Europa**

12 (alt 10) Std.

Der Inhalt „Russisch-Orthodoxe Kirche: unter Staatsaufsicht“ (S. 25) entfällt.

Der Inhalt „Manufakturwesen im Bergbau“ (S. 26) entfällt.

Der Inhalt „Hofleben, -zeremoniell (Z)“ (S. 26) wird ersetzt durch den Inhalt „Hofleben Kunst und Kultur (Z)“.

Beim Inhalt „Sächsisch-polnische Union (1697-1763)“ (S. 26) entfällt Z.

Der Inhalt „Kursachsen als ‚Mittelmacht‘ und die Teilungen Polens“ (S. 26) entfällt an dieser Stelle.

Nach dem Inhalt „Hofleben, Mäzenatentum für Kunst und Wissenschaft (Z)“ (S. 26) folgt der Inhalt „Machtpolitik Preußens, Österreichs und Rußlands“ mit dem dazugehörigen Hinweis „Die Teilungen Polens“.

2. Veränderung in Staat und Gesellschaft durch den Parlamentarismus: England und die Gründung der USA

4 Std.

Der bisherige Lernbereich 2 entfällt.
(Vgl. Klasse 10)

2. Die Französische Revolution und Napoleon 14 (alt 12) Std.

Der bisherige Lernbereich 3 wird zu Lernbereich 2. Die Numerierungen der folgenden Lernbereiche verschieben sich entsprechend.

Bei der Behandlung des Lernbereichs 2 sind folgende Leitaspekte zu beachten:

- Die Krise von Staat und Gesellschaft im Ancien Regime
- Die Revolution des Bürgertums
- Die Radikalisierung der Revolution
- Napoleon und das „Erbe der Revolution“
- Napoleon und die Veränderung Europas

Der Inhalt „Interesse der Großmächte - Hinwendung zur Weltmachtspolitik“ (Kolonialreiche, „Empire“) (S. 29) entfällt.

3. Vom Deutschen Bund zum Deutschen Reich: liberale und nationale Bewegungen (1815 - 1871) 12 Std.

Bei der Behandlung des Lernbereichs 3 sind folgende Leitaspekte zu beachten:

- Forderung nach Einheit und Freiheit bis zum Vormärz
- Die Revolutionsbewegung von 1848/49 und ihr Scheitern
- Die Entwicklung bis zur machstaatlichen Einigung unter der Führung Preußens 1871

Der Inhalt „Einheit Deutschlands.....Napoleons“ (S. 30) wird präzisiert durch „Einheit Deutschlands und Verfassungs idee: Leit motive, Träger und ihre Gegenkräfte“.

Der Inhalt „Karlsbader Beschlüsse (1819)“ (Q) wird zum Hinweis

Der Inhalt „Sachsen-Weimar erste landständische Verfassung (1816) gem. Art.13 Deutsche Bundesakte (Z)“ (S. 30) entfällt.

Der Inhalt „Septemberunruhen“ (1830) in Dresden mit Forderungen nach einer Landesverfassung“ (S. 30) entfällt an dieser Stelle (vgl. 11/I).

Der Inhalt „Sachsens Beiträge zur Kultur des 19. Jh.: Maler, Musiker, Literaten, Architekten, Pädagogen“ (S. 30) wird Zusatzstoff (Z).

Der Inhalt „Sachsens 'gesamtdeutsche Initiative' und Mitglied des Norddeutschen Bundes“ (S. 31) entfällt an dieser Stelle (vgl. 11/I).

5. Das Deutsche Kaiserreich (1871 - 90): Innen- und Außenpolitik 6 Std.

Der Inhalt „Staat und Gesellschaft, Wirtschaft“ (S. 33) wird präzisiert durch: „Der Staat und die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen“.

Der Inhalt „Kurswechsel: Wilhelm II. (1890)" (S. 33) entfällt an dieser Stelle (vgl. Lernbereich 6).

Der Inhalt „Sachsen: das 'Rote Königreich' " (S. 33) entfällt an dieser Stelle (vgl. 11/I)

6. Das Deutsche Kaiserreich im Konzert der imperialistischen Mächte

10 (alt 4) Std.

Der Lernbereich 8 wird in den Lernbereich 6 integriert und präzisiert/geändert durch:

Wilhelms II. „neuer Kurs"	"Weltpolitik als Aufgabe, Weltmacht als Ziel, Flotte als Instrument", Abgrenzung zu Bismarcks Außenpolitik
Imperialismus und Nationalismus	Sendungsbewußtsein, Wirtschaftskraft, „Ein Platz an der Sonne"; Fallbeispiel. „The British Empire" (19./20. Jh.) oder Frankreichs Kolonialpolitik
Krisenherde und Interessengegensätze	Balkankrisen, „Julikrise 1914", „Panlawismus", Entente- Politik, Grenzen der internationalen Diplomatie und des Krisenmanagements
Der Erste Weltkrieg: Kriegserwartungen und Kriegswirklichkeit	Strategien, Siegesgewißheit und Alltagsrealität des Krieges. Materialschlachten und Stellungskrieg, Gaskrieg, Kriegswirtschaft und Heimatfront, Soldatenbriefe (Q)
Ausweitung zum Weltkrieg und Kriegsende	Kriegseintritt der USA, Revolutionen in Rußland, Waffenstillstandsverhandlungen

8. Der Erste Weltkrieg (1914-1918)

4 Std.

Lernbereich entfällt.

Klasse 9

2. Die Weimarer Republik

12 Std.

Die Lernbereichsüberschrift „Die Weimarer Republik und die internationalen Entwicklungen" (S. 36) entfällt.

Beim Inhalt „Radikalisierung in der politischen Auseinandersetzung“ (S. 37) wird „Straßenkämpfe zwischen SA und 'Rotfront' (1931/32), Beispiele aus Sachsen“ Zusatzstoff (Z).

Der Inhalt „Diktaturen in Europa“ (S. 37) entfällt an dieser Stelle (vgl. Klasse 10).

5. Die Entwicklung der beiden deutschen Staaten in Deutschland vor dem Hintergrund globaler Spannungen: vom Ost-West-Konflikt zur Annäherung (1949-1991) 12 Std.

Die Inhalte „Fallanalyse“ (S. 42) und „Einflüsse auf die innerdeutsche Politik“ (S. 42) entfallen.

Die Hinweise zum Inhalt „Die Vollendung der Einheit Deutschlands“ (S. 42) sind zu präzisieren durch „Gorbatschows Politik (Glasnost, Perestroika), Bürgerrechtsbewegung in der DDR, Ausreisewelle, 'friedliche Revolution', erste freie Wahlen in der DDR (18.03.1990)“.

Klasse 10

Die Lernbereiche und Inhalte der Klasse 10 entfallen und werden ersetzt durch die Themenbereiche

Totalitäre Herrschaftsformen und ihre Überwindung; die Geschichte Rußlands und der Sowjetunion im europäischen Rahmen und die Entstehung der Demokratie und Formen ihrer Umsetzung.

Die Inhalte des Geschichtsunterrichts sind in zwei Themenbereiche aufgeteilt: Im 1. Halbjahr lernen die Schüler am Beispiel der Geschichte Rußlands und der Sowjetunion totalitäre Herrschaftsformen und ihre Überwindung und im 2. Halbjahr die Wurzeln der Demokratie und Formen ihrer Verwirklichung am Beispiel Englands und der USA kennen.

Diese Inhalte sollen in verstärktem Maße durch Arbeit mit unterschiedlichen Materialien (Quellen, Karten, Graphiken, Statistiken, Bildern, Karikaturen) erschlossen werden.

Auf diese Weise dient der Unterricht in der Klassenstufe 10 didaktisch und methodisch der Vorbereitung auf die Kursphase der gymnasialen Oberstufe.

1. Halbjahr

**Totalitäre Herrschaftsformen und ihre Überwindung;
die Geschichte Rußlands und der Sowjetunion im europäischen Rahmen**

1. Das Ende eines autokratischen Systems: Rußland und die Revolutionen

11 Std.

Die Krise des russischen Zarenreichs	Politische, wirtschaftliche und soziale Lage in Rußland am Ende des 19. Jahrhunderts, Reform- und Modernisierungsversuche, Revolution von 1905 im Überblick
Die Revolutionen des Jahres 1917	Februarrevolution, Doppelherrschaft, Scheitern der demokratischen Alternative, Rolle Lenins, Oktoberrevolution, Rolle der Bolschewiki, Sicherung der bolschewistischen Macht
Die Entwicklung des Sowjetsystems unter Lenin	Theoretische Grundlagen (Kaderpartei, „Diktatur des Proletariats“), Bürgerkrieg, Kriegskommunismus, NEP

2. Stalin: Auf- und Ausbau einer Alleinherrschaft

5 Std.

Aufbau des stalinistischen Herrschaftssystems	Ausschaltung von Kampfgefährten und oppositionellen Kräften, Sicherung der Alleinherrschaft, Terror, Gulag
Ausbau des stalinistischen Herrschaftssystems	„Revolution von oben“; „Sozialismus in einem Lande“, (Fünfjahrespläne, gewaltsame Durchsetzung von Kollektivierung und Industrialisierung); Sowjetverfassung 1936, die große Säuberung (1936 - 1938) Außenpolitik: Hitler-Stalin-Pakt; Anti-Hitler-Koalition

3. Ausbreitung totalitärer Herrschaftssysteme nach dem 2. Weltkrieg

8 Std.

Festigung der Sowjetmacht nach innen und außen	Expansion nach Ost- und Mitteleuropa, Spätstalinismus, Tod Stalins, Entstalinisierung, Nachfolger; Warschauer-Pakt-Organisation, Komintern, gesellschaftliche Umgestaltung, RGW
--	---

Sowjetisierung	Fallanalyse (z. B. Polen, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Ungarn, Rumänien)
Die SU in den 60er und 70er Jahren	Sicherung des Einflußgebietes: Breschnew-Doktrin, Einmarsch in die CSSR, Politik der Koexistenz, KSZE, Versuche der Ausweitung des Machtbereichs (Afghanistan, Angola, Mosambik)

4. Demokratische Revolution in Osteuropa

6 Std.

Die Ara Gorbatschow	Wirtschaftliche und außenpolitische Schwierigkeiten, „Perestroika“ und „Glasnost“, Reformkräfte, Bürgerrechtsbewegung, Nationalitätenkonflikte, Europäisches Haus
Ende des real existierenden Sozialismus in Ost- und Mitteleuropa	Entwicklungen z. B. in der DDR, Polen, Ungarn
Das Scheitern eines totalitären Herrschaftssystems	Gründe für den Zusammenbruch des Sozialismus und die Auflösung der Blockbindung in Europa

2. Halbjahr

Die Entstehung der Demokratie und Formen ihrer Umsetzung

1. Wurzeln der Demokratie

6 Std.

Grundlagen der attischen Demokratie	Partizipation am politischen Leben in Athen: Elitenherrschaft, Gleichheit der Bürger (Ämterwesen, Losverfahren, Gerichtswesen)
Attische und moderne Demokratie: ein Vergleich der Grundlagen	Unmittelbare Demokratie, repräsentative Wahlprinzipien; Parlamentarismus; Demokratie, Rätssystem; politische Partizipationsmöglichkeiten; Gruppeninteressen; Allgemeinwohl; Freiheit und Gleichheit, Begriffe im Wandel (Q)

2. Wege zu Parlamentarismus und Demokratie: England und die Gründung der USA

8 Std.

Krone und Parlament im Ringen um die Macht in England	Magna Charta Libertatum (1215), Parliament (1295), Jakob I., Karl I., Oliver Cromwell, Bürgerkrieg, Habeas-Corpus Akte (1679), Glorreiche Revolution
Interessenausgleich zwischen Krone und Parlament	„Declaration of rights“ (1689); Aktualisierung: Parlamentarische Monarchie, Abgrenzung zur absolutistischen und konstitutionellen Monarchie
Kampf der Kolonien um die Unabhängigkeit und Freiheit	Interessen der Kolonien, Widerstand gegen die englische Krone, Forderung nach Mitsprache (“no taxation without representation”)
Die USA als erste freiheitliche Demokratie	Unabhängigkeitserklärung (1776), Menschenrechte, Volkssouveränität, Gewaltenteilung („checks and balances“), Bundesstaat; Beibehaltung der Sklaverei
Erschließung des Kontinents	„Unbegrenzte Möglichkeiten“ für Weiße, Schicksal der Indianer

3. Amerika und das Modell einer neuen Weltordnung

14 Std.

Das Eingreifen der USA in Europa und der Versuch einer Friedensordnung	Kriegseintritt der USA 1917 gegen die autoritären Mittelmächte; 14 Punkte Wilsons, Rolle der USA beim Versailler Vertrag, Völkerbund (Satzung Möglichkeiten, Grenzen); Isolationismus und begrenzte Mitwirkung
Wirtschaftliche Prosperität und Krise	"Big-Business"-Periode in den 20er Jahren, Weltwirtschaftskrise 1929-1932
Versuche der Krisenbewältigung in den USA und in Deutschland	Roosevelts „New Deal“ im Vergleich zu Hitlers wirtschaftlichen Maßnahmen

Die Außenpolitik der USA im Zweiten Weltkrieg	Prinzip internationaler Friedensordnung und kollektiver Sicherheit, Führungsstruktur mit den Großmächten als Ordnungshüter, Selbstbestimmungsrecht, freier Welt-handel, Demokratie, globales nationales Interesse; Weltkrieg: Krieg gegen Deutschland und Japan, Rolle Roosevelts („Quarantäne-Rede“, Q), Atlantik-Charta, Vereinte Nationen, „one-world“
USA als Führungsmacht der demokratischen westlichen Welt	Truman-Doktrin, Marshall-Plan, NATO, Korea-Krise, Kuba-Krise
Die gesellschaftliche Krise des demokratischen Systems und ihre Überwindung	Ungelöste Rassenfrage, Rassenkrawalle, Martin Luther King, Vietnam-Krieg, Watergate
Die Rolle der USA als verbleibender Weltmacht	Auflösung der Sowjetunion; Neubestimmung der Rolle der USA

4. Rückblick und Ausblick

2 Std.

Demokratische und totalitäre Herrschaftssysteme	Diskussion unter historischen Aspekten: Wandlungen, Stärken, Schwächen; Gegenwartsbezug
---	---

Grund- und Leistungskurs in den Jahrgangsstufen 11 und 12

Im Grundkurs 11/1 tritt die Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert wegen ihrer grundlegenden historischen Wichtigkeit an die Stelle des alternativen Themas.

Der Leistungskurs unterscheidet sich vom Grundkurs durch vermehrten Aspektreichtum, größere Komplexität und vertiefende Auseinandersetzung mit historischen Vorgängen und Problemen.

Die Entwicklung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft im 19. Jahrhundert in Deutschland

Die Schüler erkennen, daß sich, ausgehend von den Ideen der Aufklärung und der Französischen Revolution, in Deutschland eine nationale und liberale, nach demokratischen Idealen strebende Öffentlichkeit entwickelte, die sich im Gegensatz zu den konservativen und restaurativen politischen Tendenzen befand. Sie setzen sich mit den Ursachen und Ergebnissen der Revolution von 1848/49 auseinander und machen sich bewußt, daß die von ihr ausgehenden Demokratisierungsprozesse trotz ihres Scheiterns bis in die Gegenwart fortwirken.

Sie erfahren, daß mit der Gründung des deutschen Kaiserreichs von oben in Deutschland obrigkeitsstaatliche Elemente etabliert wurden.

Daneben lernen Schüler den beginnenden Industrialisierungsprozeß in Deutschland mit seinen Merkmalen und Problemen und deren Lösungsversuche kennen.

1. Nationale, liberale und konservative Bewegungen in Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Aufklärung und Französische Revolution (Vorinformation)	Grundzüge der Aufklärung und der Französischen Revolution als Voraussetzung für die politischen Bewegungen zu Beginn des 19. Jh
Napoleons Hegemonialstreben und dessen Auswirkungen auf Deutschland	Rheinbund, Preußen, Sachsen
Restaurative und konservative Tendenzen	Grundprinzipien des Wiener Kongresses; Neuordnung Deutschlands Deutscher Bund
Nationale und liberale Gegenkräfte	Burschen-, Turnerschaften als Träger der nationalen Einheitsbewegung und liberaler Ideen; Wartburgfest, Ermordung Kotzebues, Februarrevolution in Frankreich, Hambacher Fest

2. Von der Revolution 1848/49 bis zur Reichsgründung 1870/71

Einheit und Freiheit im nationalen und liberalen Verfassungsstaat	Die deutsche Revolutionsbewegung von 1848/49: Märzereignisse; Probleme der Paulskirche; z. B. Staatsgebiet, Wahlrecht, Zentralgewalt, Kaisertum, Verfassung; Gründe für das Scheitern der Revolutionsbewegung; historische Bedeutung der Verfassungsarbeit
Machtstaatliche Einigung Deutschlands unter der Führung Preußens: Reichsgründung von oben	Kriege als Mittel der Einigungspolitik; kleindeutscher Nationalstaat; Kaiserproklamation in Versailles 1871 Vergleich der Vorgänge von 1848/50 und 1866/70 (Träger, Ziele, Mittel, Ergebnisse)
Obrigkeitsstaatliche Elemente im Deutschen Reich	Analyse der Reichsverfassung von 1871 (Reichsorgane); Untersuchung der Gesellschaft
Der Staat und die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen	Beispiele: Bismarck und die Parteien im Reichstag, Kulturkampf, Sozialistengesetz, Sozialgesetzgebung

3. Industrialisierung in Deutschland im 19. Jahrhundert

Industrialisierung in Deutschland: Voraussetzungen und Rahmenbedingungen	Technische, wirtschaftliche, politische, gesellschaftliche Aspekte
Merkmale und Probleme der entstehenden Industriegesellschaft: Die Soziale Frage im 19. Jh. und ihre Lösungsversuche	Grundlegende Veränderungen der Lebensverhältnisse: Pauperismus, Bevölkerungswachstum, Verstädterung, Wandel in der Beschäftigungsstruktur; praktische Lösungsversuche der Sozialen Frage (Motive, Folgen) durch Staat, Unternehmer, Kirchen, Parteien, Genossenschaften, Arbeitervereine, Gewerkschaften; Theorien von Marx und Engels

4. Landesgeschichte: Sachsen im 19. Jahrhundert

Königreich Sachsen (1806 - 1818)	Sachsen und Napoleon, Situation 1813
Sächsische Verfassung von 1831	Beispiel einer Verfassung mit konstitutioneller Prägung, bürgerliche Reformentwicklung bis zur Einführung der Gewerbefreiheit 1851
Revolutionsbewegung in Sachsen 1848/49	Revolution und Verfassungskampagne in Sachsen, Restauration
Sachsen im Deutschen Kaiserreich	Sachsen als „rotes Königreich“ und „Musterland der Reaktion“
Entwicklung einer Industrieregion: Sachsen	Wirtschaftliche Voraussetzungen, Schrittmacherindustrien (Textil, Eisenbahn, Maschinenbau), Unternehmerportrats, Bedeutung der „Gründerjahre“

Grundkurs 11/II

30 Std.

Europa vor und nach dem Ersten Weltkrieg und die erste deutsche Demokratie

Die Schüler erkennen die Gefährdungen des Friedens, die sich aus den Motiven und dem daraus resultierenden politischen Handeln der Großmächte und dessen Folgen ergeben haben, und sie erkennen die Ordnungsprinzipien des Völkerbundes und die Zielsetzungen nationalstaatlicher Machtpolitik nach dem Ersten Weltkrieg.

Sie setzen sich mit den Schwierigkeiten beim Aufbau der ersten deutschen Demokratie und deren Gefährdung auseinander. Sie machen sich bewußt, daß trotz äußerer und innerer Stabilisierung das demokratische System, die politischen Gruppen und Parteien und die Öffentlichkeit nicht in der Lage waren, die Krise zu bewältigen. Sie beurteilen die Gründe für den Untergang der Demokratie.

1. Imperialismus und Erster Weltkrieg

Bismarcks Außenpolitik und die "Weltpolitik" unter Wilhelm II.

Illustration des „Neuen Kurses“, Reaktion der europäischen Mächte

Der Erste Weltkrieg als Folge nationalistischer und imperialistischer Politik

Der Balkan als „Pulverfaß“, „Julikrise“, Versagen des Krisenmanagements, Kriegsschuldfrage

2. Neuordnung Europas nach dem Ersten Weltkrieg

Der Friedensvertrag von Versailles, St. Germain Grundsätze und Entscheidungen	<ul style="list-style-type: none"> - Wilsons „14-Punkte-Programm“ (Q) - Haltung der „Großen Drei“ - Entscheidungen betr. „Deutsches Reich“ (K) - Entscheidungen betr. „Österreich-Ungarn“ (St. Germain) (K) - zur Problematik des „Kriegsschuld-Artikels“ (Art. 231 VV) (Q)
Bewertung der Pariser Vorortverträge als Politikum	Zeitgenössische Bewertungen (Presse, Politiker, Historiker)
Der Völkerbund	Idee und Umsetzung
Wandel der Rolle Europas in der internationalen Politik	<p>Auswirkungen des Vertrages von Versailles auf die Kolonialvölker (K):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Mandatsgebieten für Frankreich und England - Ende des Osmanischen Reiches und Europäisierung der Türkei (1923-38) - The British Commonwealth of Nations: Ablösung des British Empire - Dekolonisation und Selbstbestimmungsrecht

3. Die Weimarer Republik (1919-33)

Ende der Monarchie	Oktober- und Novemberereignisse 1918; Arbeiter- und Soldatenräte, Rat der Volksbeauftragten (Berlin), Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung, Frauenwahlrecht, Spartacus-Bund und KPD (1918/19)
Die „Weimarer Reichsverfassung“ (1919)	Grundrechte und Grundpflichten (Q); Wahlrecht, Verfassungsorgane, Föderalismus, Reichswehr, Elemente der direkten Demokratie
Landesgeschichtlicher Aspekt	Sturz der Monarchie in Sachsen und die Gründung des Freistaats 1918 - 1920

Belastungsproben für die Weimarer Republik (1919 - 23)

„Dolchstoß-Legende“;
Angriffe von rechts und links;
obrigkeitsstaatliche Traditionen;
„Republik ohne Republikaner“?

Kapp-Putsch, politische Morde,
Aufstände der Kommunisten,
Hitler-Putsch, „Republikenschutz-
Gesetz“ (Q), Notverordnungen

Probleme der Wirtschaft (Folgen
des Versailler Vertrages,
Reparationen), Ruhrkampf,
Hochinflation, Rentenmark

„Deutscher Oktober“ in Sachsen und
Thüringen

Die Stellung der Weimarer Republik
in Europa

Anspruch auf nationale Selbst-
bestimmung, Friedens- und
Revisionspolitik, Vertrag von Rapallo
(1922), Verträge von Locarno (1925),
Aufnahme Deutschlands in den Völ-
kerbund (1926) und Berliner Ver-
trag (1926)

Wirtschaftlicher Aufschwung (1924-28)
„Weltwirtschaftskrise“ (1929)

Konsolidierung nach der Inflation; und
Dawes-Plan (1924);
„Goldene Zwanziger“- Problematik
eines Begriffs; Young-Plan (1929);

Borsenkrach, Auswirkungen in
Deutschland (1929 ff.); Arbeitslosen-
statistik (1928 - 33), „Soziale
Sicherung“ (Sozialpolitik),
antidemokratische Kräfte als
Nutznießer der Weltwirtschaftskrise
(1929 - 33)

Niedergang der Weimarer Republik
(1929-33)

Überblick über die innere
Entwicklung: Ende der „Koalition von
Weimar“, Präsidialkabinette, Notver-
ordnungs-Politik, Ernennung Hitlers
zum Reichskanzler (30.1.1933)

Scheitern der Weimarer Republik

Fallanalyse: Parallele Vorgänge in
Sachsen
Ursachenanalyse;
Bewertung durch die historische
Forschung

Grundkurs 12/I

30 Std.

Die Zerstörung der Demokratie durch den Nationalsozialismus und ihre Folgen

Die Schüler lernen zentrale Merkmale der nationalsozialistischen Ideologie, die Errichtung und die Funktionsweise der NS-Herrschaft kennen.

Sie erkennen in der NS-Außenpolitik den Zerstörungs- und Vernichtungswillen Hitlers. Sie lernen die Reaktionen des internationalen Systems kennen und machen sich den Widerspruch zwischen nationalstaatlicher Großmachtspolitik und internationalen Ordnungsprinzipien bewußt.

Sie erfahren, warum Menschen bereit waren, dem Nationalsozialismus zu folgen

1. Die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur

Autoritäre und totalitäre Gewalten	Errichtung von Diktaturen (Beispiele: Italien, Spanien, Japan)
Nationalsozialismus und Faschismus: Elemente ihrer Ideologien	Sozialismus und NS-Ideologie: Definition, Stellenwert; italienischer Faschismus: Definition und Erscheinungsformen Nationalsozialismus und italienischer Faschismus: Gemeinsamkeiten, Unterscheidungsmerkmale am Beispiel Antisemitismus - Judenverfolgung (Q)
Machtsicherung der NSDAP	Ausschaltung der Gegenkräfte bis zum Tod Hindenburgs (1934); Machtergreifung als Prozeß (1928 - 34); Abschaffung der Gewaltenteilung; Errichtung der Diktatur; Prozeß der politischen Gleichschaltung
Landesgeschichtlicher Aspekt: „Gau Sachsen“	Gleichschaltung der Länder als Element der Machtsicherung des zentralistischen NS-Regimes (1933/34); Projekt: „Alltag in der NS-Diktatur“ (Lokalzeitung, Museum)
Das totalitäre Herrschaftssystem	Ideologische Grundlagen; Organisationsformen der Gleichschaltung; Führerstaat als polykratischer Herrschaftsapparat; SS-Staat

Zerstörung demokratischer Lebensformen	Gleichschaltung der Gesellschaft; Erfassung durch NS-Organisationen; Terror und Formen der Einschüchterung und Verfolgung Andersdenkender; Rolle der nationalsozialistischen Erziehung
Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik	Dirigistische Regelungen; Vierjahrespläne; Mefo-Wechsel; Umstellung von Friedens- auf Kriegsproduktion
Entrechtung und Vernichtung der deutschen und europäischen Juden	Phasen der Verfolgung; Begriff. Holocaust (Q)
Widerstand gegen die NS-Herrschaft	Widerstandsgruppen; Motive, Organisationsformen, Wirkungsmöglichkeiten

2. Expansive Außenpolitik und ihre Folgen

Nationalsozialistische Außenpolitik (1933-1939)	Stufen der Vorbereitung auf den Krieg: Revision, Annexion, Aggression
Reaktionen im internationalen System	Appeasement-Politik, Scheitern des Systems der kollektiven Sicherheit; Wendung der USA vom Isolationismus zum Engagement („Quarantäne-Rede“ Roosevelts, Q); Verständigung zwischen Hitler und Stalin
Der Zweite Weltkrieg und das Ende des Dritten Reiches	Eroberungskrieg; Besatzungspolitik; totaler Krieg und vollständiger Zusammenbruch
Interessenlage und Friedenspläne der Alliierten	Die „Anti-Hitler-Koalition“ als Kriegsallianz; Friedenskonferenzen
Bilanz des Zweiten Weltkriegs	Territoriale Folgen (K), Menschenopfer, Verlust an Sachwerten, Verfolgung und Vertreibung; Rolle Europas

Grundkurs 12/II

24 Std.

Zielformulierung laut Lehrplan (S. 57).

Die Lehrplaninhalte und Hinweise erfahren eine problemorientierte Präzisierung.

Entwicklungen im geteilten Deutschland und die Herstellung der Einheit (1945 - 1990) in ihrer europäischen und weltpolitischen Bedeutung

1. Die Teilung im Zeichen des Ost-West-Gegensatzes

<p>Deutschland unter Viermächte-Verwaltung: Ausgangsbedingungen, politische und wirtschaftliche Weichenstellungen unter den Besatzungsmächten</p>	<p>Lebensbedingungen nach dem Zusammenbruch, „Stunde Null“; Potsdamer Abkommen, Funktion des Alliierten Kontrollrats, die vier D's und ihre Umsetzung, Wiederaufbau des politischen und wirtschaftlichen Lebens (z. B. Wahlen, Partei-, Ländergründungen; marktwirtschaftliche Anfänge in den Westzonen; Flüchtlingseingliederung)</p>
<p>Auswirkungen der zweigeteilten Welt</p>	<p>Währungsreform, Berlinblockade</p>
<p>Die doppelte Staatsgründung</p>	<p>Politische Schritte auf dem Weg zur Bundesrepublik Deutschland und zur Deutschen Demokratischen Republik, Einflußnahme der Alliierten; gesellschaftliche und wirtschaftliche Umgestaltung</p>
<p>Restauration und/oder Neubeginn</p>	<p>Reflexion über die politische und gesellschaftliche Entwicklung in den Nachkriegsjahren in Deutschland</p>
<p>Außen-, innen- und wirtschaftspolitische Entwicklung in den beiden deutschen Staaten in den 50er und 60er Jahren</p>	<p>Westintegration: Stalinnote 1952; Auseinandersetzung um Wiedervereinigung und Blockbildung, Alleinvertretungsanspruch; Rolle Adenauers, Soziale Marktwirtschaft, „Wirtschaftswunder“;</p>

Berlin als Krisenherd	<p>Ostintegration: Durchsetzung des sowjetischen Modells und Aufbau der SED-Herrschaft; Sozialisierung der Wirtschaft und Zwangskollektivierung; Abgrenzungspolitik, Mauerbau 1961</p> <p>Deutschland- und weltpolitische Aspekte (1953, 1958, 1961)</p>
-----------------------	--

2. Politik der Entspannung

Politische Neuansätze seit Mitte der 60er Jahre

Bundesrepublik:
Große Koalition, Sozialliberale Koalition, Protestbewegung, Reformpolitik;
DDR:
Sturz Ulbrichts, innen- und wirtschaftspolitische Entwicklung unter Honecker; Verhältnis der Bundesrepublik und der DDR in Zeiten der Entspannungspolitik; „Wandel durch Annäherung“, vertragliche Regelungen (z. B. Handelsbeziehungen, Reiseverkehr, Berlin); Rolle Brandts;
Probleme: völkerrechtliche Anerkennung der DDR, Staatsbürgerschaft, „zwei Staaten - eine Nation“

Innerdeutsches Verhältnis in den 70er und 80er Jahren

Entwicklung seit dem Grundlagenvertrag; Schwierigkeiten und Fortschritte, Haltung der beiden Staaten zur „Deutschen Frage“

Machtanspruch der SED

Herrschaft des Parteiapparats, Durchdringung der Gesellschaft durch die SED; Massenorganisationen; Erziehung und Bildung; Öffnungsversuche; verbesserter Konsum

3. Das Ende des Kalten Krieges

Zusammenbruch der SED-Herrschaft

Reformanstöße Gorbatschows, Reformunfähigkeit des SED-Systems, soziale Unzufriedenheit

Friedliche Revolution	Innen- und wirtschaftspolitische Entwicklung, Entfremdung zur UdSSR, Ausreisewelle, Entstehen der Bürgerrechtsbewegung, Rolle der Kirchen; Analyse und Bewertung der Lage: z. B. 40-Jahr-Feier 1989 in der DDR oder 17. Juni 1953, Massenflucht und Mauerbau 1961, Fluchtbewegung und Fall der Mauer 1989 aus der Sicht der Bundesrepublik und der DDR (Perspektivenwechsel)
Herstellung der staatlichen Einheit	Stationen des Einigungsprozesses von der Grenzöffnung in Ungarn bis zum Fall der Mauer; Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion; Vollendung der Einheit Deutschlands nach den „Zwei-plus-Vier-Gesprächen“ in ihrer europa- und weltpolitischen Bedeutung; Einigungsvertrag, Herstellung der Einheit und Freiheit auf der Basis von Art. 23 GG (Q)

4. Landesgeschichte: Sachsen nach 1945

Das Land Sachsen in der SBZ /DDR	Landtagswahlen 1946, Verfassung von 1947 (Q), Auflösung der Länder zugunsten zentralistisch gesteuerter Bezirke (1952)
Rekonstituierung des Freistaats Sachsen	Vereinigungsprozeß nach Art. 23 GG; Verfassung 1992 (Q); Föderalismus
Sachsen in Europa	Konzepte des Regionalismus

Leistungskurs 11/I

75 Std.

Der Vorkurs Demokratie und Republik; Grundlage und Wandel von historisch-politischen Begriffen (S. 59) entfällt und wird ersetzt durch Die Französische Revolution.

Staatliche und nationale Entwicklungen in Deutschland und im internationalen Mächtesystem von der französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg

Die Schüler erkennen die wichtige Bedeutung der Französischen Revolution als weltgeschichtliche Zäsur und deren tiefgreifende Auswirkungen auf die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung Europas und Deutschlands.

Sie werden sich bewußt, daß in der Auseinandersetzung zwischen restaurativen, konservativen, nationalen, liberalen und demokratischen Kräften in Deutschland mit dem Deutschen Kaiserreich ein monarchischer Obrigkeitsstaat geschaffen wurde und der liberale Volksstaat nicht verwirklicht werden konnte.

Die Schüler lernen die Neugestaltung der Staatenwelt und des Mächtesystems im 19. Jahrhundert durch die Nationalstaatsbewegung kennen.

Sie erkennen die Motive der Großmächte, die zur Gefährdung des Friedens vor dem Ersten Weltkrieg führten, und beurteilen die Ursachen für die kriegerische Konfrontation.

1. Vorkurs: Die Französische Revolution

Voraussetzungen und Grundlagen	Krise des „ancien regime“: Mißstände in Staat und Gesellschaft, gescheiterte Reformversuche; Aufklärungsphilosophie: Montesquieu, Rousseau (Q); die amerikanische Revolution
Die bürgerliche Revolutionsbewegung bis 1792	<p>Ergebnisse: Menschen- und Bürgerrechte, Verfassungsstaat, Gewaltenteilung, Bildung einer Nation aus der Ständegesellschaft</p> <p>Problembereiche: Volkssouveränität und ihre Grenzen, Gleichheitspostulat und Zensuswahlrecht, Wirtschafts- und Machtpolitik des Besitzbürgertums</p> <p>Ebenen: Verfassungsrevolution des Bürgertums, aufständische städtische und bäuerliche Volksmassen</p>
Radikalisierung der Revolution (1792 - 94): Rückschläge, innen- und außenpolitische Voraussetzungen und Wechselwirkungen	Machtrivalität der Revolutionsträger, divergierende Gruppeninteressen; Sansculottenbewegung, Pariser Kommune, Terror, Diktatur und Schreckensherrschaft; Revolutionskriege und nationale Solidarität
Endphase der Revolutionsbewegung: Direktorialverfassung; Napoleon als „Vollender“ oder „Überwinder“ der Revolution	Rückläufige Bewegung; Diskussion an ausgewählten Beispielen (Plebiszit, Code Civil)

2. Nationale, liberale und konservative Bewegungen im 19. Jahrhundert

Die Neuordnung Europas nach dem Wiener Kongreß: Kongreßdiplomatie und Interessenpolitik im „Konzert der Großmächte“	Europaweite Restauration der „alten Ordnung“; Heilige Allianz; „balance of power policy“
System Metternich: Grundsätze	Restauration, Legitimität, Solidarität der Fürsten; Scheitern des Systems Metternich
Nation, Nationalismus, Patriotismus:	Realisierung der Ideen am Beginn des 19. Jh.
Liberalismus, Konstitutionalismus	Gesellschaftliche Ordnung im Rechts- und Verfassungsstaat : - Selbstbestimmungsrecht - geschriebenes (Verfassungs-) Recht - Vertragsfreiheit - Emanzipationsedikt (Preußen, 1812)
Kräfte und Gegenkräfte im „Deutschen Bund“ (1815 - 1848/66)	Monarchisches Prinzip, Burschenschaften, Karlsbader Beschlüsse und „Demagogenverfolgung“, Hambacher Fest (1832)
Revolutionsbewegung von 1848/49: Zusammenwirken liberaler, nationaler republikanisch-demokratischer Kräfte	Ringen um Freiheit und Einheit im liberalen Verfassungsstaat: Vormärz, und Revolutionsergebnisse 1848/49, Frankfurter Vorparlament, Paulskirchenverfassung (Modell eines Nationalstaates auf konstitutioneller Grundlage; Gründe für das Scheitern 1849; historische Bedeutung der Verfassungsarbeit)
Ende des preußisch-österreichischen Dualismus und Reichsgründung (1871) als „kleindeutscher Staat“	Schleswig-Holstein-Frage, Königgrätz (1866), Gründung des Norddt. Bundes (1867), Schutz- und Trutzbündnisse zwischen Preußen und den süd-deutschen Monarchien, Vollendung des Deutschen Zollvereins (1834 - 88), Reichsgründung (1871)
Vergleich der Vorgänge von 1848/50 und 1866/70	Träger, Ziele, Mittel, Ergebnisse

Nationalstaatsbildung in Europa
und europäisches Gleichgewicht

Außenpolitische Konstellationen und
Konsequenzen (Reaktionen der Groß-
mächte);
Fallbeispiel:
Nationalstaat Italien als Ergebnis
des „Risorgimento“ (1815 - 1861/71)

3. Gestalt und politische Praxis des deutschen Nationalstaates (1871-1918)

Das Deutsche Reich als Bundesstaat

Reichsverfassung vom 16.4.1871:
- „ewiger Bund“
- Reichsorgane, Reservatrechte
- politische Strukturen;
Bewertung der Reichsverfassung
durch die Geschichtswissenschaft

Gemeinsamkeiten und Interessengegen-
sätze von Parteien, gesellschaftlichen
Eliten

Reichsverfassung und politische
Praxis:
- Kulturkampf
- Sozialistengesetz
- Wirtschaftspolitik
- Militär-, v. a. Flottenpolitik

Vorbildfunktion des Militärs und anderer
gesellschaftlicher Eliten im Kaiserreich

Entwicklung einer offenen Gesell-
schaft:
- Geburts- und Leistungsadel („Schlot-
barone“)
- Öffnung des Offizierskorps für
bürgerliche Kräfte
- Aufstieg als Sozialisationsziel (Unter-
und Mittelschichten)
- Wandel der Rolle der Familie
- Frauenrechtsbewegungen (Gleich-
berechtigung, Zugang zu akade-
mischen Berufen; Frauenwahlrecht)

Übersteigerung des Nationalgefühls als
„Klammer“ des Bundesstaates

Innen- und Außenpolitik des Kaiser-
reiches: „Ablenken“ von inneren
Konflikten, Außen- und Sicherheits-
politik als Stabilitätsfaktor

Deutsches Reich in Europa und in der
Welt
im Zeichen von Imperialismus und
Nationalismus

Stoßrichtungen imperialistischer
Mächte; BündnisKoalitionen in Europa
(1871-1914); Rivalitäten außer-
halb Europas; Bewertung der
besonderen Situation des Deutschen
Reiches (1871-1918)

Spannungen angesichts internationaler Krisen in Europa (z. B. Balkan)	<p>Bewertung der Entwicklungslinien der deutschen Politik im Zeitalter imperialistischer Bestrebungen; Gleichgewicht in Europa - Rivalitäten in der Kolonial- und Weltpolitik</p> <p>Vergleich der Außenpolitik Bismarcks mit dem „neuen Kurs“ Wilhelms II.</p>
Vom „Europäischen“ zum „Weltkrieg“: die Auswirkungen der Kriegswirklichkeit auf die innere Lage im Deutschen Reich	<p>Krisenherde am Vorabend des Ersten Weltkrieges: Faktoren, Entscheidungsspielräume; Fallbeispiel: „Julikrise 1914“</p> <p>Kriegsverhinderungsstrategien und Pazifismus; Schwächen der Diplomatie und des Krisenmanagements, Kontroversen um die Kriegsschuldfrage</p> <p>Innenpolitische Entwicklungslinien im Deutschen Reich: Burgfrieden, Kriegszieldiskussion, Kriegsrecht und Rechte der Bürger, Zerreißproben für Parteien, Parlamentarisierungstendenzen, Kriegskredite und „Friedensresolution“ des Reichstages; Kriegseintritt der USA und Reaktionen auf internationale Friedensbemühungen</p>

4. Landesgeschichte: Sachsen im 19. Jahrhundert

Königreich Sachsen (1806 - 1818)	Sachsen und Napoleon, Situation 1813
Sächsische Verfassung von 1831	Beispiel einer Verfassung mit konstitutioneller Prägung, bürgerliche Reformentwicklung bis zur Einführung der Gewerbefreiheit 1861
Revolutionenbewegung in Sachsen 1848/49	Revolution und Verfassungskampagne in Sachsen; Restauration
Sachsen als Bundesstaat im Deutschen Reich	Innenpolitische Entwicklung im Königreich; Sachsen als „rotes Königreich“ und „Musterland der Reaktion“

Die Inhalte ab Entscheidungsjahr 1917/18 (S. 61) und die Inhalte Weimarer Republik (S. 61) und Nationalsozialismus (S. 62) entfallen in 11/I und werden nach 12/I verlagert.

Leistungskurs 11/II

75 Std.

Der Teilinhalt Vorbildfunktion des Militärs und anderer gesellschaftlicher Eliten im Kaiserreich (S. 66) wird nach 11/I verlagert.

Leistungskurs 12/I

75 Std.

Demokratie und Diktatur in Deutschland und die internationale Politik (1918-1945)

Die Schüler lernen beim revolutionsartigen Übergang vom Obrigkeitsstaat zur ersten deutschen Demokratie die Schwäche demokratischer Traditionen in Deutschland kennen und machen sich die schwierigen Anfangsbedingungen der Weimarer Demokratie zwischen Anspruch und Wirklichkeit bewußt.

Sie lernen die Selbstbehauptung des Systems, seine innere und äußere Stabilisierung und die ständige Gefährdung durch antidemokratische Kräfte und wirtschaftliche Unsicherheit kennen. Sie beurteilen die Ursachen des Scheiterns, vergleichen die Bemühungen in Deutschland zur Überwindung der weltweiten Krise mit anderen Ländern und machen sich klar, daß zur Überlebensfähigkeit einer Demokratie die Identifikation der Bürger mit dieser Staatsform notwendig ist.

Die Schüler setzen sich mit der nationalsozialistischen Ideologie, dem Aufstieg Hitlers und der NSDAP und der Errichtung der totalitären Diktatur auseinander.

Sie lernen die Demontage der Demokratie kennen, erfahren die Zerstörung demokratischer Werte und den Erfolg des Nationalsozialismus und machen sich die Verantwortung bewußt, die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergibt.

Die Schüler lernen den Versuch einer Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg und die Umformungen des internationalen Mächtesystems nach der aggressiven und expansiven Außenpolitik Deutschlands und Japans kennen und beurteilen den Wechsel von der Kooperation zur Konfrontation vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg.

Sie machen sich die veränderte Rolle Europas bewußt

1. Neuordnung Europas

Versuche einer Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg

Das Erbe des Ersten Weltkriegs: Konzeptionen einer Nachkriegsordnung; Völkerbundspolitik („System von Versailles“); Status quo und Revisionspolitik; kollektive Sicherheit; Europagedanke; Stellung Deutschlands und der Sowjetunion im Mächtesystem

Supranationale Konfliktregelungen	Möglichkeiten und Grenzen; Rolle der USA; Engagement und Isolationismus
-----------------------------------	---

2. Die Weimarer Republik: Belastungen, Selbstbehauptung, Untergang

Die Entstehung der Weimarer Republik	Übergang vom Kaiserreich zur Republik: Parlamentarisierung des Reiches, Entwicklungen in der OHL, im Kriegskabinett; revolutionäre Aktionen im Deutschen Reich („Novemberereignisse“), Arbeiter- und Soldatenräte, Rat der Volksbeauftragten als provisorische Regierung; obrigkeitstaatliche Traditionen
Landesgeschichtlicher Aspekt	Sturz der Monarchie in Sachsen und die Gründung des Freistaats 1918 - 1920; Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Entwicklung im Reich
Idee und Gestalt der Nachkriegsordnung	Räterepublik oder parlamentarische Demokratie
Die Weimarer Reichsverfassung (1919)	Anspruch und Wirklichkeit; Stellung von Regierung, Parlament und Reichspräsident
Die Belastung des verlorenen Krieges	Versailler Vertrag: wirtschaftliche, soziale, politische, psychologische Folgelasten
Bedrohung der Republik	Umsturzversuche von rechts und links, antidemokratische Traditionen
Überwindung der Krise	Konsolidierungsphase nach der Inflation: innenpolitische Stabilisierung („Goldene Zwanziger“, Problematisierung)
Außenpolitik	Anspruch auf nationale Selbstbestimmung; Revisionspolitik und internationale Anerkennung; - kontroverse Stellungnahmen der Parteien zwischen Erfüllungs- und Revisionspolitik

Niedergang und Zerstörung der Weimarer Republik

Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, Radikalisierung der Wähler; das parlamentarische und demokratische System in der Krise; autoritäre Ansätze zur Bewältigung; Notverordnungspolitik, Reichstagsauflösung; Präsidialkabinette; Rolle führender Persönlichkeiten

Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik

Ursachenanalyse; Vergleich mit der Krisenbewältigung in anderen Staaten; wissenschaftliche Kontroversen

3. Die Zerstörung der Demokratie durch den Nationalsozialismus

Ideologie des Faschismus und Nationalsozialismus

Grundlagen und Grundpositionen

Die NS-Bewegung

Historische Wurzeln, programmatische und organisatorische Umsetzungsstrategien, Aktionsformen, Kampfgruppen; Hitlers geistiges Umfeld und seine Rolle; Wahlergebnisse, Wählersozioogie; Sozialbiographien der NS-Elite

Zerstörung der demokratischen Herrschaftsformen und Etablierung des Führerstaats

Monopolisierung der Staatsgewalt vom Januar 1933 bis August 1934: verfassungsbrechende Verordnungen; Aufhebung der Gewaltenteilung; Prozeß der politischen Gleichschaltung; Ausschaltung der innerparteilichen Opposition

Landesgeschichtlicher Aspekt: „Gau Sachsen“

Gleichschaltung der Länder als Element der Machtisierung des zentralistischen NS-Regimes (1933/34); Projekt: „Alltag in der NS-Diktatur“ (Lokalzeitung, Museum)

Die Ausformung der totalitären Diktatur im Führerstaat am Beispiel von:

- NS-Kulturpolitik
- NS-Rassenpolitik
- NS-Kirchenkampf
- NS-Schul- und Hochschulpolitik

Wechselseitige machtpolitische Durchdringung von Partei und Staat; polykratischer Herrschaftsapparat; SS-Staat

Wirtschaftspolitik	Dirigistische Regelungen; Mefo-Wechsel und Staatsverschuldung; Maßnahmen zur Verminderung der Arbeitslosigkeit; Rückwirkungen auf die Lebensverhältnisse der Menschen
Zerstörung demokratischer Lebensformen	Gesellschaftliche Gleichschaltung, Erfassung durch NS-Organisationen, Rolle der nationalsozialistischen Erziehung; Einschüchterung, Verfolgung und Vernichtung Andersdenkender; System der Konzentrationslager
Rassische Verfolgung und Völkermord, Vernichtung „unwerten Lebens“	Stufen der Entrechtung und Vernichtung der Juden, Vernichtungslager; Euthanasie
Formen und Träger des Widerstands	Moralische, religiöse und politische Überzeugungen; Aktionen und Wirkungsmöglichkeiten, Vielfalt des Widerstands Fallbeispiel: Widerstand im regionalen und lokalen Bereich

4. Außenpolitische Expansion und die Reaktion der Internationalen Staatenwelt

NS-Außenpolitik und die Vorbereitung des Zweiten Weltkrieges (1933-1939)	Grundpositionen der NS-Außenpolitik: bilaterale Verträge, Revision des Versailler Vertrags, Annexions- und Aggressionspolitik Fallbeispiel: Münchner Abkommen (1938) und die Folgen; Hitler-Stalin-Pakt (1939) mit geheimem Zusatzabkommen
Phasen des Zweiten Weltkrieges (1939-1945)	Entwicklung der Kriegswirklichkeit an den Fronten (West-, Ost-, Südfront), in den besetzten Gebieten („SS-Sonderkommandos“ und Vernichtungslager), in Deutschland (KZ, Gestapo, SS-Terror-System); Ausweitung zum Weltkrieg; totaler Krieg und Zusammenbruch; Vergleich mit 1918

Reaktionen im internationalen System auf Hitlers aggressive Hegemonialpolitik	Appeasement-Politik; Scheitern des Systems der kollektiven Sicherheit; Wendung der USA vom Isolationismus zum Engagement; Verständigung zwischen Hitler und Stalin; Rolle der Sowjetunion
Die Kriegsbündnisse	Formierung der Kriegsbündnisse („Anti-Hitler-Koalition“)
Interessenlage und Friedenspläne der Alliierten	Kriegskonferenzen, „One-World“-Konzept, Gründung der UN; Sicherheitsdenken und „Zwei-Lager-Theorie“ der Sowjetunion
Ideologische Prägung der Außenpolitik in Diktaturen	Expansionismus und Gewaltbereitschaft von Diktaturen nach außen am Beispiel Italiens oder der Sowjetunion
Friedenswahrung durch kollektive Sicherheit	UN-Charta 1945

5. Nationalsozialismus und deutsche Geschichte

Bewertungen durch die historische Forschung	„Historikerstreit“; Thesen zum 8. Mai 1945 („Befreiung“, „Zusammenbruch“, „Stunde Null“); Schuld und Verantwortung; „streitbare Demokratie“ als Konsequenz; Bruch oder Kontinuität mit der deutschen Geschichte
---	---

Leistungskurs 12/II

50 Std.

Entwicklung in Deutschland nach 1945 in ihrer europa- und weltpolitischen Bedeutung

Zielformlierung laut Lehrplan S. 70

Für das Kurshalbjahr 12/II (S. 70 - 74) ergeben sich folgende Präzisierungen:

Nach dem Inhalt „Entwicklungsphasen in Deutschland bis 1955“ (S. 70) folgen die Inhalte:

Weltpolitik nach 1945 zwischen Konfrontation und Kooperation	Sowjetisierung Osteuropas und die amerikanische Politik der Eindämmung; Truman-Doktrin, Marshall-Plan
Gleichgewicht des Schreckens und internationale Krisen	Ausbau der Bündnissysteme; Rüstungswettlauf; Abschreckung; Eskalation in der Kuba-Krise

Nach dem Inhalt „Die Wiedervereinigung Deutschlands in ihrer europa- und weltpolitischen Bedeutung“ (S. 73) folgen die Inhalte:

Neue Mächteordnung und das Problem der Friedenssicherung	Supranationale Institutionen: Möglichkeiten und Grenzen des Interessenausgleichs
- Tradition des Europagedankens und Europapläne; Regionalismus: Sachsen in Europa	Paneuropagedanke; Europarat; die Europäische Gemeinschaft
- Die Vereinten Nationen als Instrument internationaler Friedenssicherung	Friedenssichernde und friedenschaffende Maßnahmen
- Dekolonisation und die Beziehungen zwischen Industrienationen und Entwicklungsländern	Beginnende Entkolonisierung nach dem Ersten Weltkrieg; Bandung-Konferenz

Alle weiteren Inhalte und Hinweise (S. 73/74) entfallen.